

Der Halle monatlich für zweimonatliche... 6.00 Mark, für die Post 6.00 Mark...

Laube-Zeitung

Dreißigste Jahrgang.

werden 6. 6. 1913, 34mm br. Millimeter... 11 Uhr, für die Sonntag-... 6 Uhr, Abbestellungen...

Nr. 511.

Halle, Freitag, den 31. Oktober.

1913.

Die deutschen Blockadenoten.

Energische Zurückweisung eines sonderbaren Ansinnens der Entente.

Die deutsche Sparprämienleihe.

Wer zeichnet, der gewinnt und spart. Berlin, 30. Oktober. (Drahtnachricht.) Der Ausschuss zur Förderung der deutschen Sparprämienleihe...

In der nächsten Woche wird die deutsche Sparprämienleihe zur Zeichnung ausgesetzt. Diese Anleihe bietet den deutschen Sparern ganz neue Möglichkeiten der Kapitalanlage...

Verlust der deutschen Staatsangehörigkeit für die fahnenflüchtigen Baltentruppen.

Berlin, 30. Oktober. (Drahtnachricht.) Die Reichsregierung hat in der heutigen Kabinettsitzung mit Rücksicht darauf, daß die Baltentruppen aus dem Baltikum...

Protest der deutschen Regierung gegen die Ostseeblockade.

Berlin, 30. Oktober. Die deutsche Regierung hat folgende Note in Paris überreichen lassen: Die internationalisierte Marinekommission hat der deutschen Marinekommission am 10. Oktober folgenden Bescheid überreicht:

Infolge des Art. 10 des Pariser Abkommens von 1907 sind alle Kriegsschiffe, die in der Ostsee verkehren, verpflichtet, sich in der Ostsee zu befinden, und zurückzuführen...

Das Verhalten der deutschen Marinekommission am 10. Oktober, das die deutsche Schifffahrt in den deutschen Küstengewässern nicht behindert werden würde...

Die Verletzung der freien Fahrt für deutsche Schiffe ist die Territorialgewässer ein.

Es ist durch den Vorbehalt vom 26. Oktober ist die Sperre für diese Gemäße, ausgedehnt worden. Nach den der deutschen Regierung zugegangenen Mitteilungen...

Sämtliche Schiffe hatten die erforderliche Fahrtaulaufnahme der internationalisierten Marinekommission und waren teils vor dem Ausbruch der Sperre durch die Kommission...

Nahrungsmitteln für die Großstädte des Binnenlandes, des nördlichen Ostens täglich ausreichenden Ertrags des Düngemittelgeschäftes...

Die deutsche Regierung hat in ihren Noten, insbesondere in denen vom 5. und 16. Oktober, zur Frage der Räumung des Baltikums den Nachweis erbracht, daß sie mit allen Mitteln bemüht ist, den Rückzug ihrer Truppen aus dem Baltikum und Litauen mit größter Energie durchzuführen...

hierfür vor aller Welt Vernehmung einlegen.

Die deutsche Regierung hat von ihrer Mitteilung vom 27. Okt. Kenntnis genommen, daß die internationalisierte Marinekommission angehen ist, alle Maßnahmen zu treffen, um den hiesigen Vorstellungen...

Die deutsche Regierung erwidert daher die alliierten und assoziierten Regierungen nochmals dringend die Bitte, die bei ihrer Angelegenheit ausdrücklich als vorzubehaltend bezeichnet ist...

Die in der Note erwähnte Mitteilung des Herrn Clemenceau vom 27. lautet:

Die alliierten und assoziierten Mächte haben ihre Vorstellungen hinsichtlich der Schifffahrt der Kriegsschiffe und anderer kleiner Fahrzeuge deutscher Nationalität...

Keine deutsche Blockade Sowjetrusslands

Berlin, 30. Oktober. Die deutsche Regierung hat in Paris folgende Note überreichen lassen:

Auf die deutsche Note Nr. 1849 C, vom 25. Oktober bezieht sich die deutsche Regierung ausdrücklich zu erwidern: Die deutsche Regierung hat ständig mit Wort und Tat bemüht ist, die eine Ausbreitung des Bolschewismus für Rußland und Mittel-Ostern...

genen Maßnahmen gegen das bolschewistische Rußland den gewöhnlichen Zwecken nicht zu entsprechen lassen. Das deutsche Volk hat in den letzten Jahren die Wirkungen der Hungerblockade in ihrer ganzen Tragweite gespürt...

Aus allen diesen Gründen hält die deutsche Regierung es nicht nur für ihre politische Pflicht, die Rückkehr zur Normalität in der inneren Angelegenheiten Rußlands nicht nur für grundrätiglich berechtigt...

Belgien protestiert gegen ein Entgegenkommen an Deutschland.

Berlin, 30. Oktober. Dem 'Telegraaf' zufolge teilte Lord Pauncefote verschiedenen Botschaften mit, er wolle von der Antunft deutscher Intellektueller nichts...

Belgien hat eine Erklärung aus Brüssel publiziert die Nachricht von einer Zusammenkunft von Deutschen und Oesterreichern mit Engländern...

Folgen des New Yorker Werftarbeiterstreiks.

Kopenhagen, 30. Okt. (Eigene Drahtnachricht.) Nach einem New Yorker Telegramm ist infolge des Werftarbeiterstreikes seit dem 15. Oktober keine Post von New York nach Europa abgegangen...

Die Anklageschrift gegen die Budapest-Kommunisten.

Von unserem Sonderberichterstatter.

ABC. Budapest, 24. Oktober.

Die Budapest-Staatsanwaltschaft hat die Anklageschrift gegen Bela Kun und seine Genossen fertig gestellt. Die Anklageschrift besteht aus mehreren Teilen, der erste Teil behandelt die Verbrechen der Volkskommissare und die der anderen Regierungsfunktionäre, der zweite Teil behandelt die Verbrechen der Terroristen, der dritte Teil bespricht finanzielle Natur und der vierte Teil bespricht gegen die Presse.

Die Volkskommissare werden der geistlichen Urheberhaft der vorstehenden Modellen angeklagt. Es ist bemerkenswert, daß derartige Verbrechen nach dem ungarischen Strafgesetzbuch in schweren Fällen mit dem Tode zu bestrafen sind. Die Anklage basiert hauptsächlich auf einem Schriftstück, das erst in der allerletzten Zeit ausfinden wurde und einwandfrei beweist, daß die Verantwortung für die strafbaren Modellen der Terroristen die geistliche hauptsächliche Regierung zu tragen hat. Es handelt sich dabei um die Verfügung, die von dem Vizepräsidenten Garbai unterzeichnet worden war, und in der Volkskommissar Samueli, der Kommandant der Terroristen Czerny und der Kommandant der Budapest-Roten Wache, Franz Janzsi, ermächtigt wurden, im Notfall auch ohne das Urteil der Revolutionärgerichte abzuurteilen, Todesurteile zu fällen und Hinrichtungen vorzunehmen zu lassen. Diese Verfügung, die vom 5. Juni datiert ist, ist der Beweis dafür, daß die Hinrichtungen, die nach diesem Datum vorgenommen wurden, in dem Namen der Regierung und mit deren nachdrücklichem Einverständnis vorgenommen worden sind. Die Zahl der Personen, die seit dem 5. Juni unzulässig hingerichtet wurden, beträgt nach einer Feststellung der Staatsanwaltschaft mehr als 500. Bela Kun und seine Genossen werden sich also wegen Massenmord, begangen an mehr als fünfhundert Personen, zu verantworten haben.

Der zweite Teil der Anklageschrift behandelt die Verbrechen der Terroristen. Einer unter ihnen, der frühere Eisenbahner Karl Szusz, ist angeklagt, 65 Morde und zwei Raubmorde begangen zu haben. Der Terrorist Arpad Kereses Kohn hat fünfhundert Menschen umgebracht, nämlich auf Befehl des Volkskommissars Samueli. Auch die Ermordung des Generals Ferra, und der Mordverbrechen des Fürstlichen Dobs, der erwiesenermaßen zu Tode gemartert wurde, wird den Kommunisten zur Last gelegt. Gegen den politischen Revolutionsführer, den ehemaligen Rechtsanwalt Eugen Gajdo, wird die Anklage erhoben, 857 Personen ihrer persönlichen Freiheit beraubt zu haben. Im ganzen wird gegen 14 Terroristen die Anklage erhoben, zum weitaus größten Teil wegen Mordtaten, Raubmorden und schweren Eigentumsdelikten. Auch einige Arbeitertratte befinden sich unter den Angeklagten, die sich verwickelte Eigentumsverhältnisse haben zuzulassen können lassen, da sie die Wohnungen der Arbeiter und Arbeiterinnen geplündert und die Möbel zu ihren eigenen Zwecken verwendet haben.

Die Budapest-Staatsanwaltschaft hat bereits das ganze nötige Material vollkommen ausgearbeitet. Außer den Anklageschriften hat auch die zahlreichsten Augenzeugenprotokolle fertiggestellt. Der Prozeß könnte in jedem Augenblick beginnen, doch muß erst abgewartet werden, bis die Rumänen die Hauptstadt geräumt haben, da das rumänische Militärkommando die Durchführung des Prozesses nicht gestatten will.

Wie ich aus kompetenter Quelle erfahre, hat die österreichische Regierung das Ansuchen der ungarischen Regierung wegen Auslieferung Bela Kuns und der anderen in Oesterreich internierten Kommunisten abgelehnt, mit der Begründung, daß es nicht einwandfrei genug bewiesen sei, daß die Kommunisten sich auch gemeine Verbrechen haben zu schulden kommen lassen. Wie ich weiter erfahre, besteht die ungarische Regierung auf Grund des neuesten Beweismaterials nun erneut das Gesuch wegen Auslieferung und der Vollstreckung zu stellen. Es ist zu hoffen, daß die österreichische Regierung in Anbetracht der Schwere des neuesten Beweismaterials nunmehr die Vollstreckung ausüben wird.

Paderewskis Sinsio in der sozialistischen Frage.

London, 30. Oktober. (Eigene Drahtnachricht.) In sozialistischen Kreisen ist man der Ansicht, daß die Schritte, die Paderewski in London in der sozialistischen Frage unternommen hat, nicht den gewünschten Erfolg haben werden. Der britische Premier, mit dem er sich über die Frage unterhalten hat, erklärte, England müsse auf einer Volksabstimmung in Dänemark bestehen. Die Vereinigten Staaten seien der gleichen Ansicht.

Außerliche Maßnahmen des fünferraten in Aussicht.

Paris, 30. Oktober. Der fünferraten hielt am Mittwoch vormittag eine Sitzung unter dem Vorsitz Clemenceaus ab, um Kenntnis zu nehmen von den Berichten der verschiedenen technischen Kommissionen betreffend die Beziehungen, die Deutschland bei der Auslieferung des Waffenstillstandes in militärischer, finanzieller und menschlicher Hinsicht beantragen haben soll. Den militärischen Bericht erstattete Marschall Foch, den finanziellen Kommandant Flicher von der englischen Marine, den finanziellen der französische Generalstaatssekretär de Celles. Der fünferraten beschloß, laut „Temps“, Deutschland an die Erfüllung der Waffenstillstandsklauseln zu erinnern, und erbetene alle Maßnahmen gemacht werden zu lassen. Der fünferraten beschloß, in einer Note an die deutsche Friedensdelegation Deutschland aufzufordern, die in Oberösterreich geplanten Kommunalwahlen nicht vorzunehmen zu lassen, da vor der Ankunft der internationalen Kommission, die zeitlich dem Land normal sein, keine Neuwahlen stattfinden könnten.

Der „Temps“ stellt im Hinblick auf die Maßnahmen betreffend die Auslieferung eines internationalen militärischen Deputations, der alle Maßnahmen militärischer Art, die der Friedensvertrag vorsieht, zuzulassen soll. Das international militärische Deputations, das Marschall Foch ausstellt, werde mit dem Inkrafttreten des Friedensvertrages sein Ende erreichen. Die Delegierten der alliierten Staaten im fünferraten hätten ihren Ablehnung Clemenceaus Vorschlag unterbreitet; einige aber hätten bereits bemerkt, daß die Vollmacht, die dem neuen Organismus übertragen werden sollte, eigentlich dem Völkerbund zuzukommen.

Clemenceau und Wilson antimide.

Clemenceau hat die ihm aus Straßburg angebotene Kandidatur für die Kammerwahlen in einem Telegramm abgelehnt, in dem er zugleich seinen Entschluß bekannt gibt, sich mit Rücksicht auf sein hohes Alter aus dem politischen Leben überhaupt zu zurückziehen. — Ferner wird dem „New York American“ aus Paris gemeldet, daß Marschall Foch eine Präsidentschaftskandidatur für Frankreich annehmen werde.

Auch Wilson läßt von seinen Parteifreunden erwarten, er werde nicht mehr für die Präsidentschaft kandidieren.

Lloyd George bleibt dagegen auf seinem Posten. Denn nach einer Mitteilung aus London wird auch im neuen englischen Kabinett Lloyd George wieder Premierminister sein.

Streik in Amerika.

Chicago, 30. Oktober. (Eigene Drahtnachricht.) Der „New York Times“ meldet aus Chicago: 14 Tausend der Eisenbahnerstreik, die über 120 000 Mitglieder umfassen, sind in den Eisenbahnverkehr von Chicago vertrieben, könnten für den Streik, der am nächsten Dienstag beginnen soll, falls die Forderungen nicht bewilligt werden.

Eröffnung der Internationalen Arbeiterkongress.

Chicago, 30. Oktober. (Eigene Drahtnachricht.) Aus Washington wird berichtet: Gestern um 11 Uhr mittags wurde die Internationale Arbeiterkongress durch den Sekretär sekretär Wilson eröffnet. 20 Staaten waren durch 250 Delegierte vertreten. Eine formelle Begrüßung der Delegierten fand nicht statt. In einer Ansprache erklärte der Arbeitsminister, daß man zu einer Organisation der Kongressmitglieder müsse und stellte sich auf den Standpunkt, daß nur die Staaten, die das Friedensabkommen ratifiziert hätten, an der Kongress teilnehmen könnten. Als Präsident der Organisationskommission vertrat dann der französische Sozialist einen Vorschlag, in dem die Angelegenheiten angeordnet wurden, die der Verhandlung leitend der Kongress unterliegen. Zum Schluß der Sitzung traten dann die Delegierten der einzelnen Staaten in einer besonderen Sitzung zusammen und wählten die Kandidaten für die verschiedenen Komitee der Bureau der Kongress. Die Ernennung des Kongresssekretärs wird heute stattfinden.

Wichtige Debatte im englischen Unterhaus.

London, 30. Oktober. Nach dem „New York Times“ findet gegenwärtig eine wichtige Debatte im englischen Unterhaus statt. Die Regierung brachte einen Antrag ein, in dem es ausdrücklich wird, daß die Lage mit Belgien nicht angeordnet wird. Die Liberalen und die Arbeiterpartei stellten Anträge, in denen der Regierung verlangt wurde, die Verhandlungen zu beenden. Bei der zweiten Lesung des Gesetzentwurfs, demzufolge das Reichsverbotsgesetz hinsichtlich gewisser Bestimmungen aus ein Jahr verlängert wird, stellte die Regierung (wie schon gemeldet) die Vertrauensfrage und erzielte eine Mehrheit von 233 gegen 63 Stimmen.

Was lange währt . . .

Kopenhagen, 30. Okt. (Eigene Drahtnachricht.) Dänischer Reichstag hat gestern die Resolution angenommen, die den Kriegszustand zwischen Deutschland und Dänemark zu beenden. Die Resolution ist mit 127 gegen 10 Stimmen angenommen worden.

Vor dem irischen Bürgerkrieg.

Kopenhagen, 30. Okt. (Eigene Drahtnachricht.) Der Korrespondent der „Daily Express“ in Dublin berichtet, daß die irischen Republikaner vollständig zu einem Bürgerkrieg verurteilt sind. Es zwängen hier ein Heer von 75-80 000 Mann, das den irischen Republikanern angeschlossen wurde. Das Heer habe auch ein vollkommen ausgerüstetes Sanitätspersonal. Was nach an Waisen sein, soll von den englischen Garnisonen mit Gewalt genommen werden.

Die Lage in Petersburg.

Zurück der Volkswellen auf den Sieg.

Amsterdam, 30. Oktober. (Eigene Drahtnachricht.) Aus Petersburg wird gemeldet, daß die Regierung einen Bericht veröffentlicht hat, in dem sie sagt, daß die letzten Ereignisse nur dazu beitragen hätten, die Begeisterung des Proletariats zu heben. Der Bericht ist in jeder Beziehung auf ihrer Seite. Keinesfalls mobilisierte alle Kolaten Krieger und müsse doch bewacht zurückgehen. Bald seien sie in Bewegung. „Nichtdies hätte Denikin korrigieren wollen, hätte aber damit keinen Erfolg gehabt. Sehr besorgnis erregend ist Petersburg nicht mehr zu verteidigen, sondern können zum Angriff übergehen. Denikins Lage sei hoffnungslos.

Schredensregiment und Seuchen in Petersburg.

Genf, 30. Okt. (Eigene Drahtnachricht.) Wie „Echo de Paris“ Stockholm berichtet, herrscht in Petersburg nach der Ankunft Stocholms und unter dem neuen Präsidenten der außerordentlichen Kommission Anstichlich ein unerträglich Schredensregiment. Mehrere Mitglieder des holländischen Generalsstabs sind verhaftet worden, weil die Verteidigung von Petersburg zu schwach geführt wurde. Klüßlinge aus der Stadt berichten, daß Cholera und Typhus heftiger als jemals wüten. Der Vollgeleit werde durch Frauen vertrieben, die noch grauener als die Männer seien. Die Bevölkerungszahl sei auf 250 000 halberzahlte Menschen zurückgegangen.

England zieht sich von Kollifak und Denikin zurück.

Amsterdam, 30. Oktober. In der Sitzung des Unterhauses vom 28. d. M. erklärte Harmsworth in Beantwortung einer Anfrage, daß die britische Regierung dem Admiral Kollifak gegenüberüber mehr Vorteile nach dem Mittelmeer und nicht beabsichtigt, den General Denikin auf unbeschränkte Zeit mit Vorräten zu versorgen.

Deutsche Nationalversammlung.

(Fortsetzung aus der Abendausgabe.)

Beim 2. u. 3. Sitzungstage ist eine Anfrage Minister Müller: Es hat sich ergeben, daß in Deutschland natürlich keine belgischen oder französischen Gefangenen mehr sind.

Die Rückführung unserer Gefangenen wird bald beginnen. Ein polnischer Hauptmann hat angekündigt, daß die belgischen Gefangenen aus Danzig, Polen und Oberösterreich, die sich für Polen entscheiden, sofort zurückgehen könnten, die anderen bleiben müßten. Wir haben dagegen spätere Vernehmung eingeleitet.

Beim Kapitel Reichsheer erklärt Oberst Reinhardt: Die Anträge für die Verlegung usw. der Truppen sind sparsam. Eine Aufwärtsbewegung ist nötig. Ungerechtigkeiten sollen ausgeglichen werden. Erst kann bei der Beschäftigung der Anrechnung der erhaltenen Bezüge geregelt werden können, sobald die Truppenliste festgestellt. Den Artikel „Ludendorff“ bedeutet ich, denn er trägt den Charakter der letzten Stellen nicht Rechnung. Ein Satz für die Truppen hat Ludendorff immer gehabt, ebenso wie ich und meine Mitarbeiter. Ich bin nicht befehlungslos, auch nicht für die nächste Zeit, wo die Damenten zu haben des Friedensinstrumentes einseitig werden. Wir wollen die Säule zusammenbringen. (Beifall.)

Zum Kapitel Reichsjustizgesetzgebung wünscht Abg. Dr. Singhmer (Soj.), daß den Juristierenden mehr die Kenntnis der wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhänge gelte.

Minister Schäfer: Unbefriedigt der Zustandigkeit der Länder hinsichtlich der gemeinsamen Besprechungen des Bundesgerichts, der Juristen.

Beim Kapitel Allgemeine Finanzverwaltung bringt

Abg. Frau Dr. Hilbers (Dem.) die Notlage der Helfer und Bekleideten zur Sprache, die auch die pflanzliche Auflösung der Ordnung im November in schwerer Bedrängnis geraten sind.

Minister Erzberger: Die veranlagten Gelder werden jetzt nach Aufhebung der Sperre ausgegahlt werden. Wegen der Sperrung der Helfer und Bekleideten ist das Reichsgesetzamt an die Vorarbeiten gebunden.

Zum Kapitel Gesetz erklärt

Abg. Schulz-Bromberg (Dn.) namens seiner Fraktion, daß nicht die Anträge des Senats als solche in Betracht kommen, müssen natürlich gestrichelt werden. Wir sind aber nicht in der Lage, die Verantwortung für einen Etat zu übernehmen, dessen Steueransätze nicht die Garantie geben, daß sie tatsächlich auch eingehen, und der Sparkomitee vermissen läßt.

Abg. Dr. Heine (D. Vp.): Wir sind nicht in der Lage, der gegenwärtigen Regierung unser Vertrauen auszudrücken.

Wir werden gegen den Etat stimmen. (Unruhe.) Abg. Seger (N. S., mit Heiterkeit empfangen): Wir lehnen selbstverständlich den Etat ab.

Minister Erzberger: Wen den Unabhängigen habe ich nichts anderes erwartet. Auch von den Erklärungen der Rechten ist ich nicht überrascht. Selbstjener Protest muß ich aber gegen die Begründung einlegen. Wann hätte jemals ein Etat die Garantie geboten, daß seine Voranschläge auch eingehen?

Abg. Schulz-Bromberg (Dn.): Die Erklärung ging hervor aus tiefstem Mißtrauen gegen die Regierung.

Minister Erzberger: Als Parteipolitiker habe ich mich über Ihre Ablehnung freuen, die Ihnen das deutsche Volk so sehr nicht vergessen wird. Ihr Treiben ist vaterlandswidrig im tiefsten Sinne des Wortes.

Abg. Scheidemann (Soj.): Als wir den Etat ablehnten, waren wir vaterlandsliebe Geistes. Die Folgen Ihres Mißtrauens sind es, unter denen wir leiden. Als wir weiter gute Besserung! (Heiterkeit.)

Der Etat wird gegen die drei Oppositionsparteien angenommen.

Die noch ausstehenden Anträge der Rechten werden abgelehnt, diejenigen des Zentrums angenommen. Die Petitionen zum Etat werden erledigt. Der Entwurf einer siebenten Ergänzung des Verfassungsgesetzes wird in zweiter und dritter Beratung angenommen. Eine Reihe von Petitionen, sowie Petitionen des Ausschusses für Volkswirtschaft und Besorgnisse für soziale Angelegenheiten werden erledigt.

Die nächste Sitzung findet am 20. November, nachmittags 2 Uhr, statt.

Schluß 1 1/2 Uhr.

Auch die revolutionäre Jugend spaltet sich.

Die „freie Sozialistische Jugendorganisation“, die schon immer im kommunistischen Rahmen lag, hat in Weimar eine Reichskonferenz abgehalten, die fast eine Woche dauerte und mit der Spaltung der revolutionären Jugend endete. Eigentliche Jugendfragen wurden auf der Konferenz kaum behandelt, die ganze Erörterung drehte sich fast nur um die Frage der Stellung zum Kommunismus. Die Hauptreferenten der Berliner Reichszentrale der sozialistischen Jugend wandten sich vor allem gegen die unabhängige Sozialdemokratie und empfahlen den „Anschluß an die kommunistische Partei“. Vor allem wurde die kommunistische „Internationale Arbeiterbewegung“ in Form als das allein maßgebende Mittel zur Erreichung der Natur des Proletariats hingestellt. Schließlich fand ein Antrag eine große Mehrheit, der verlangte, daß sich die Jugendbewegung der kommunistischen Partei angeschlossen über auf revolutionäre Ziele und alle anderen Parteien, einschließlich der U. S. P., auf das Schwerte befähigen solle. Sofort nach der Annahme dieses Antrages wurde ein Aufschubtag angenommen, der besagt, daß alle, die gegen den Antrag gestimmt haben, als nicht mehr zur „freien Sozialistischen Jugend“ gehörig betrachtet werden! Damit mag die Spaltung vollzogen.

Schneemittel durch die Militärbehörde der Abteilung...

Sport-Nachrichten der Saale-Zeitung

- Preis von Friedrichshagen (Ehrenpreis und 15.000 Mark...)

Handel, Gewerbe und Verkehr

Kapitaltransaktionen im Halbesleben. Die dem Halbesleben angehörenden Gesellschaften...

Eine kleine Entree über die Lage der norddeutschen Brauereien.

Die demokratischen Mitglieder der Nationalversammlung...

Börsenstimmungsbericht.

Berlin, 30. Oktober. An der Börse brachten weitere...

Produktenbericht.

Berlin, 30. Oktober. Am Rohstoffmarkt blieb dringende...

ausnehmen kommt meistens gefeuerter Kaffee heraus. Die Befestigung...

Devisenkurse.

Die amtlichen Kurse für die wichtigsten Aus- und Einfuhr...

Table with columns: Ort, Jahre, Wechsel, etc. listing exchange rates for various locations like New York, London, etc.

Konkurrenz im Eisenhandel. In dem Eisenhandel...

Amerikanische Kredite. Die von der 'Poll' bekräftigten...

U.S. für Fabrikation von Eisenmaterial in Gießerei...

Umsatzerlöse Eisenpreise. In der Veranlassung...

Umsatzerlöse Eisenpreise. In der Veranlassung...

Umsatzerlöse Eisenpreise. In der Veranlassung...

Umsatzerlöse Eisenpreise. In der Veranlassung...

Umsatzerlöse Eisenpreise. In der Veranlassung...

Umsatzerlöse Eisenpreise. In der Veranlassung...

Umsatzerlöse Eisenpreise. In der Veranlassung...

Umsatzerlöse Eisenpreise. In der Veranlassung...

Umsatzerlöse Eisenpreise. In der Veranlassung...

Umsatzerlöse Eisenpreise. In der Veranlassung...

Umsatzerlöse Eisenpreise. In der Veranlassung...

Umsatzerlöse Eisenpreise. In der Veranlassung...

Umsatzerlöse Eisenpreise. In der Veranlassung...

Umsatzerlöse Eisenpreise. In der Veranlassung...

Umsatzerlöse Eisenpreise. In der Veranlassung...

Umsatzerlöse Eisenpreise. In der Veranlassung...

Umsatzerlöse Eisenpreise. In der Veranlassung...

Umsatzerlöse Eisenpreise. In der Veranlassung...

Umsatzerlöse Eisenpreise. In der Veranlassung...

Umsatzerlöse Eisenpreise. In der Veranlassung...

Umsatzerlöse Eisenpreise. In der Veranlassung...

Umsatzerlöse Eisenpreise. In der Veranlassung...

Umsatzerlöse Eisenpreise. In der Veranlassung...

Umsatzerlöse Eisenpreise. In der Veranlassung...

Umsatzerlöse Eisenpreise. In der Veranlassung...

Umsatzerlöse Eisenpreise. In der Veranlassung...

Umsatzerlöse Eisenpreise. In der Veranlassung...

Umsatzerlöse Eisenpreise. In der Veranlassung...

Umsatzerlöse Eisenpreise. In der Veranlassung...

Umsatzerlöse Eisenpreise. In der Veranlassung...

Umsatzerlöse Eisenpreise. In der Veranlassung...

Umsatzerlöse Eisenpreise. In der Veranlassung...

Umsatzerlöse Eisenpreise. In der Veranlassung...

Umsatzerlöse Eisenpreise. In der Veranlassung...

Umsatzerlöse Eisenpreise. In der Veranlassung...

Umsatzerlöse Eisenpreise. In der Veranlassung...

Umsatzerlöse Eisenpreise. In der Veranlassung...

Umsatzerlöse Eisenpreise. In der Veranlassung...

Deutsche Börse

am 30. Oktober 1919 (Telegramm).

Table with columns: Deutsche Werts, Ausland Werts, Eisenbahn-Aktion, Schiffahrts-Aktion, Bank-Aktion, Reichsbank-Aktion, Indus-rie-Aktion. Lists various market indices and prices.

Tendenz: abgeschwächt

Verantwortlich für den politischen Teil: Carl Helms...

Verantwortlich für den wirtschaftlichen Teil: Carl Helms...

Verantwortlich für den literarischen Teil: Carl Helms...

Verantwortlich für den sportlichen Teil: Carl Helms...

Verantwortlich für den künstlerischen Teil: Carl Helms...

Verantwortlich für den wissenschaftlichen Teil: Carl Helms...

Verantwortlich für den juristischen Teil: Carl Helms...

Verantwortlich für den medizinischen Teil: Carl Helms...

Verantwortlich für den technischen Teil: Carl Helms...

Verantwortlich für den historischen Teil: Carl Helms...

Verantwortlich für den geographischen Teil: Carl Helms...

Verantwortlich für den ethnologischen Teil: Carl Helms...

Verantwortlich für den linguistischen Teil: Carl Helms...

Verantwortlich für den literaturwissenschaftlichen Teil: Carl Helms...

Verantwortlich für den religionswissenschaftlichen Teil: Carl Helms...

Verantwortlich für den rechtswissenschaftlichen Teil: Carl Helms...

Verantwortlich für den sozialwissenschaftlichen Teil: Carl Helms...

Verantwortlich für den naturwissenschaftlichen Teil: Carl Helms...

Verantwortlich für den mathematischen Teil: Carl Helms...

Verantwortlich für den physikalischen Teil: Carl Helms...

Verantwortlich für den chemischen Teil: Carl Helms...

Verantwortlich für den biologischen Teil: Carl Helms...

Verantwortlich für den geologischen Teil: Carl Helms...

Verantwortlich für den astronomischen Teil: Carl Helms...

Verantwortlich für den meteorologischen Teil: Carl Helms...

Verantwortlich für den ozeanographischen Teil: Carl Helms...

Verantwortlich für den klimatologischen Teil: Carl Helms...

Verantwortlich für den botanischen Teil: Carl Helms...

Verantwortlich für den zoologischen Teil: Carl Helms...

Verantwortlich für den veterinärmedizinischen Teil: Carl Helms...

Vertical text on the right edge of the page, likely a page number or publication info.